

CLUBHEFT 2017

Liebe Clubmitglieder

In meinem letztjährigen Vorwort habe ich auf die Geschichte des Skirennsports zurück geschaut. Dabei machte ich darauf aufmerksam, dass wir es in der heutigen Zeit doch um einiges leichter haben, unseren Sport auszuüben, als dies noch unsere Vorfahren hatten.

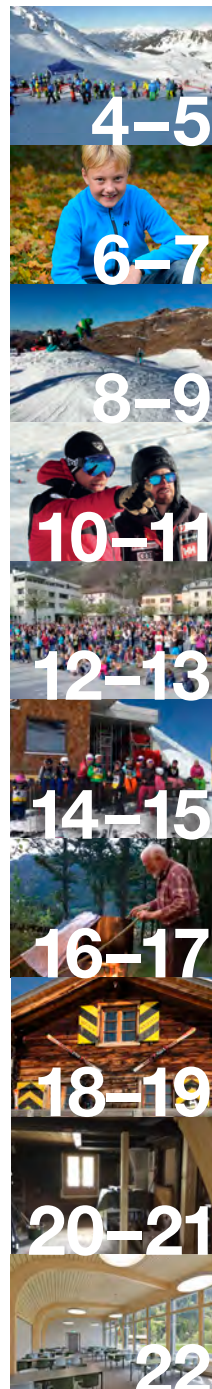
Was sich aber auch geändert hat, ist die Verpflichtung gegenüber dem Verein. Zu früheren Zeiten gab es auf Vereinsbasis kein solch breites Freizeitangebot wie heute. Die Menschen waren vielleicht Mitglied in einem oder zwei Vereinen. Diesem hielten sie die Treue und nahmen auch an möglichst allen Anlässen des Vereins teil. Die Generalversammlung war ein jährliches Highlight.

Heute ist dies anders. Wir werden von Angeboten und Reizen der modernen Welt überschüttet. Heute muss auch niemand mehr in einem Club sein, um seiner Leidenschaft zu frönen. So treffe ich immer mehr Leute, die zwar zig Skitage absolvieren, aber keinem Skiclub angehören. Grundsätzlich finde ich es schade, dass das Interesse am Clubleben so stark abnimmt.

Ich erwarte nicht, dass jedes Mitglied an jedem Anlass teilnimmt. Ich bin aber der starken Überzeugung, dass ein Clubleben, gerade in der heutigen, schnelllebigen und oft auch oberflächlichen Welt, wichtig ist. Ein Clubleben unter Gleichgesinnten. Ein Clubleben aber auch, welches unsere gemeinsame Leidenschaft, den Schneesport, in den Vordergrund rückt und wir uns gemeinsam daran freuen können.

So freue ich mich, Euch schon bald an einem Anlass des Clubs zu begrüßen. Die Herausforderungen der Zukunft werden wir als Skiclub anpacken. Wir werden uns auch nicht scheuen, unkonventionelle Lösungen und Wege zu beschreiten.

Euer Präsident Thomas Dummermuth



Nachwuchs

Silvan Schläppi

Freestyle JO

Stefan Abplanalp

Schülerskirennen

Clubrennen

Waldfest

Mägishütte Bericht Winter Tag der offenen Tür

Umbau Mägishütte

Firmenvorstellung

Impressum

Herausgeber: Skiclub Haslital, 3860 Meiringen, www.skiclub-haslital.ch · Redaktion: Monika Huber
 Titelbild: Christian Betschart · Bilder: Christian Betschart, Juck Egli, Peter und Ruth Schläppi, Alex Rufibach, Stefan Abplanalp, Beat Köhler, Simon Streich, Chantal von Bergen, Franziska Schild, Thomas Dummermuth · Konzept: Atelier KE, Meiringen · Umsetzung Layout: Monika Huber
 Druck: Küchler Druck AG, Giswil · Auflage: 410 Exemplare · Erscheinung: einmal jährlich

STEFAN ABPLANALP

Er kann sich keinen schöneren Arbeitsplatz, als auf den Skipisten der Welt vorstellen. Sein Feuer für den Berg und die Arbeit mit Athletinnen brennt wie eh und je.

→
Stefan Abplanalp
mit dem Co-Trainer

Thomas Dummermuth, Präsident

Es ist ein fast schon sommerlicher Nachmittag im österreichischen Sölden, als ich Stefan Abplanalp zum Gespräch treffe. Auf der Terrasse einer gemütlichen Berghütte unterhalten wir uns bei einem kühlenden Getränk und einem mundenden Mittagessen über seine Person.

Aktueller Job

Soeben kehrte Abplanalp vom Gletscher zurück. Dort absolvierte seine Athletin, die Ungarin Edit Miklos, an diesem wunderschönen Mittwoch mehrere Trainingsfahrten im Riesenslalom. Abplanalp ist mit den bisherigen Trainingsleistungen seiner Athletin mehr als zufrieden. Noch vor acht Monaten sass Miklos im Rollstuhl und hatte beide Knie, nach einem fürchterlichen Sturz in Attenmarkt-Zauchensee, operiert. Nun trainiert sie bereits wieder auf höchstem Niveau und freut sich auf ihren Saisonstart im kanadischen Lake-Louise.

Als erstes sprechen wir ein wenig über die derzeitige Athletin von Abplanalp. Mit der für Ungarn startenden Athletin betreut Abplanalp zum ersten Mal in seiner Trainerlaufbahn eine einzige Athletin. Im Gegensatz zu den grossen Nationen ist er hier auch für alles selber verantwortlich. Er ist nicht nur der Trainer, sondern auch der Organisator der

Unterkünfte, der Trainingspisten und letztendlich auch verantwortlich für die weiteren Aspekte der Athletin Miklos. Zusammen mit seinem Co-Trainer, dem Konditionstrainer, dem Physiotherapeuten und dem Servicemann bilden sie so ein kleines aber feines Team. Die Ziele der Athletin sind denn auch klar. Als erste Ungarin will sie im Februar 2018 in Südkorea eine alpine Medaille gewinnen. Diesem Ziel ordnet sie alles unter und hat so vor zwei Jahren auch Abplanalp als Trainer angeheuert.

Gisin, Loeseth und Vonn

Auf dem bisherigen Weg im Weltcup trainierte Abplanalp schon so manche Spitzenathletin. Er holte mit diesen auch Edelmetall bei Titelkämpfen und Weltcupkugeln für die Disziplinenwertungen.

Der Weg zum Skitrainer

Begonnen hat Abplanalp seine Trainerlaufbahn als JO-Trainer im Skiclub Haslital. Damals als Elektromonteurlerning unterstützte er den JO-Chef Christian Lehmann nach bestem Wissen und Gewissen. Nach der Ausbildung zum Berufsskilehrer entschied sich Abplanalp, drei Sommer im neuseeländischen Winter zu verbringen. In dieser Zeit reifte auch sein Entschluss, voll und ganz auf die Karte Skitrainer zu setzen. Sein Weg

führte ihn alsdann von der Interregion Mitte (Heute NLZ Mitte), über den Assistenztrainer der Abfahrerinnen von Swiss-Ski zum Cheftrainer dieser. Anschliessend wechselte Abplanalp ins junge norwegische Team. Dort war bekannterweise sehr viel Potential vorhanden. So führte er die heutige Top-Athletin Nina Loeseth nach körperlichen Problemen an die Weltspitze der Slalomfahrerinnen. Auch Lotte Sejersted und Ragnhild Mowinkel führte er Schritt für Schritt in die Top Gruppe des Weltcups.

Nach dem Abstecher in den Norden erhielt Abplanalp die wohl einmalige Chance, das Speedteam der US-Amerikanerinnen zu übernehmen. So wurde er Trainer der absoluten Ski-Ikone Lindsey Vonn. Von dieser Zeit schwärmt Abplanalp noch heute. Dank dieses Engagements lernte er nicht nur die amerikanische Lebensweise kennen. Er musste sich auch daran gewöhnen, wie es ist einen absoluten Weltstar zu trainieren.

Lindsey Vonn kehrte nach einer zweijährigen Verletzungspause auf die Weltcupstrecken zurück und gewann unter der Führung des Haslitalers die beiden Kristallkugeln für die Disziplinenwertungen im Super-G und in der Abfahrt. Da Vonn zu dieser Zeit mit dem Golfspieler und Weltsportler Tiger Woods



liert war, lernte er auch diesen kennen. Im Umgang mit den Athleten auf dem Schnee, während den Trainingseinheiten, gibt es nicht grosse Unterschiede. Doch in Sachen Infrastruktur, Umfeld und Kompetenzzentren schon. Diese Zeit lehrte ihn, dass hinter einer solchen Athletin eine riesige Entourage steht. Ein Weltkonzern, wie Red Bull, der seine Wünsche und Anforderungen stellt.

Nach einem Zwischenjahr in der Nachwuchsabteilung von Swiss-Ski wechselte Abplanalp vor zwei Jahren nun zu Miklos.

Förderer des Trainers

Auf die Frage, wer seine grössten Förderer in seiner Trainerkarriere waren, lächelt Abplanalp und beginnt, ganz seinem Naturell entsprechend, zuunterst in der Hierarchie. Als erstes unterstützte ihn unser Clubmitglied und ehemaliger JO-Chef Matthias Glatthard. Dann brachte ihn ebenfalls ein Mitglied des Skiclubs Haslital auf die Idee, Skitrainer zu werden. Roland Fuchs ermutigte ihn, nicht nur die Ausbildung zum Skilehrer zu absolvieren, sondern auch das Diplom zum Berufstrainer in Magglingen in Angriff zu nehmen. Als letzter Förderer nennt Abplanalp eine Trainerlegende. Bei seinem Einstieg bei Swiss-Ski war es kein geringerer als Karl Frehsner. Der wohl

weltweit erfolgreichste Trainer aller Zeiten zeigte ihm die Tricks und Kniffs eines Weltcuptrainers.

Der weitere Weg

Wohin ihn sein weiterer Weg führen wird, weiss er zur Zeit natürlich selber auch nicht. Mit seinen 44 Jahren ist er im besten Traineralter. Sein Feuer für den Berg und die Arbeit mit den Athletinnen brennt wie eh und je. Er kann sich zur Zeit keinen schöneren Arbeitsplatz, als jenen auf den Pisten der Welt, vorstellen. Natürlich gibt es immer wieder Athletinnen, mit welchen ihn eine Zusammenarbeit interessiert. Am liebsten hat Abplanalp, wenn er jungen, mit Potential ausgestatteten Athletinnen helfen kann, den weiteren Weg zu bestreiten. Er baut auch gerne ein Team auf und sieht sich als Förderer im alpinen Weltcupzirkus. Er versteht sich so als Lehrer. Gleichzeitig ist es ihm wichtig, dass er auch immer wieder selber lernen kann und so weiter an sich arbeitet.

Mit seinem Engagement beim TV-Sender Sportal HD hat sich Abplanalp während der Ski-WM in St. Moritz ein neues Feld eröffnet. So kann er sich durchaus vorstellen, dieses Arbeitsfeld in Zukunft noch zu verstärken und sein Wissen auch weiterzugeben.

Zum Schluss des gemütlichen Gesprächs will ich dann noch wissen, wie eigentlich sein Bezug zu unserem Skiclub noch ist. Natürlich bezahlt Abplanalp jedes Jahr den Mitgliederbeitrag. Mehr ist ihm aufgrund des gedrängten Programms leider nicht möglich. In einer ruhigen Stunde liest er aber, in einem Hotel irgendwo auf der Welt, unser Clubheft. Wenn es ihm die Zeit wieder einmal erlauben sollte, wird er auch gerne unsere Generalversammlung besuchen. Auch über die Resultate unserer Skicracks informiert er sich regelmässig und freut sich über die Erfolge der Athletinnen und Athleten aus seiner Heimatregion.

Dank Stefan hinterlassen wir auch im alpinen Weltcupzirkus unsere Spuren. Ohne, dass wir gross etwas dazu beitragen müssen, wird der Name des Haslitals in die ganze Welt getragen.

Lieber Stefan: «Wir wünschen Dir für die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und feuern Dich und Deine Athletin natürlich auch an. Vielen herzlichen Dank für Deine Arbeit und die wertvolle Zeit für dieses Gespräch.»